

Niederschrift
über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen
am 22.06.2016

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)
Beginn: 16:00 Uhr
Sitzungspausen **17.10 Uhr – 17.20 Uhr**
: **18.15 Uhr – 18.20 Uhr**
Ende: 19.00 Uhr

Mitglieder

Herr Baum	Vorsitzender	
Herr Dr. Bruder		
Frau Böllhoff		
Herr Conty		für Herrn Imorde
Frau Heinrich	bis 18.30 Uhr	
Herr Hofmann		
Herr Kronsbein	ab 16.20 Uhr	für Herrn Heuer
Frau Schönfeld		
Herr Winkelmann		

Stellvertretende Mitglieder

Frau Maaß		
Frau Pieper		
Frau Schmieder		
Herr Schneck	bis 17.00 Uhr	

Beratende Mitglieder

Herr Donath (SPD)	bis 18.00 Uhr	für Frau Brandtner
Frau Wegner		
(Bündnis 90/Die Grünen)		
Frau Niemeyer (Die Linke)		
Herr Spalek (FDP)		

Behindertenhilfekoordinator mit beratender Stimme

Herr Burkat

Büro für Integrierte
Sozialplanung und
Prävention

Verwaltung

Beigeordneter Herr Nürnberger
Frau Grewe
Herr Hagedorn
Herr Steffen

Sozialdezernent
Integrationsbeauftragte
Bauamt
Amt für soziale Leistungen -
Sozialamt -

Gäste

Frau Goltermann
Frau Landmann
Frau Voß

Mädchenhaus Bielefeld
e.V.
Gebärdendolmetscherin
Gebärdendolmetscherin

Schritfführung

Frau Markwart

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Baum begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Es gibt keine Änderungen der Tagesordnung.

-.-.-

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 14. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 25.05.2016

Herr Schneck bittet bei TOP 16 um Änderung des Begriffes „elektronische Gesundheitskarte“ in „elektronische Notfallkarte“.

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 14. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 25.05.2016 wird, unter Berücksichtigung der Änderung, nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen

Zu Punkt 3.1 Monitoring-Stelle hat Koalitionsvereinbarungen analysiert

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandte Information.

-.-.-

Zu Punkt 3.2 Ausschreibung Werkvertrag der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandte Anlage.

Zu Punkt 3.3 Pressemitteilungen der Monitoring-Stelle

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandten Pressemitteilungen.

Zu Punkt 3.4 Dokumentarfilm zum Thema Depressionen bei Menschen mit geistigen Behinderungen

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandte Mitteilung.

Zu Punkt 3.5 pro familia - Jahresbericht 2015

Der Jahresbericht 2015 von pro familia kann in der Geschäftsstelle des Beirates eingesehen werden.

Zu Punkt 3.6 Seminar LAG Selbsthilfe

Vorsitzender Herr Baum verweist auf den mit der Einladung versandten Veranstaltungshinweis.

Zu Punkt 3.7 25 Jahre Seniorenrat

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die Festveranstaltung des Seniorenrates am 14.09.2016, um 15.00 Uhr, im Historischen Saal der Ravensberger Spinnerei Bielefeld. Entsprechende Flyer liegen aus.

Zu Punkt 3.8 Jahresrückblick und Unternehmensdaten moBiel

Der Jahresrückblick 2015 von moBiel kann in der Geschäftsstelle des Beirates eingesehen werden.

Zu Punkt 3.9 WestfalenTarif

Vorsitzender Herr Baum teilt mit, dass der WestfalenTarif zum 01.08.2017 umgesetzt werden solle. Mit der Einführung werde in Westfalen-Lippe der zweitgrößte deutsche Gemeinschaftstarif entstehen. Er löse die fünf bestehenden regionalen Nahverkehrstarife ab.

Zu Punkt 3.10 Sanierung Detmolder Straße

Herr Dr. Bruder berichtet, dass die Detmolder Straße nicht, wie ursprünglich geplant, umfassend saniert werden soll. Es sei zurzeit nur die Sanierung der Fahrbahn im Gespräch. Es gäbe aktuell jedoch keine barrierefreien Querungen und keine barrierefreien Signalanlagen. Vorsitzender Herr Baum ergänzt, dass zu dem Thema ein Gespräch mit dem Dezernat 4 stattfinden werde. An dem Gespräch würden Herr Lewald, Herr Dr. Bruder und er teilnehmen.

Zu Punkt 3.11 Veranstaltungshinweis Rückenwind e. V.

Frau Niemeyer verweist auf die folgende Veranstaltung des Vereines Rückenwind:

- We are different and we like it! Take a seat!
am 24.06.2016,
in der Walther-Rathenau-Str. 32, Bielefeld,
um 16.00 Uhr.

Zu Punkt 3.12 Hörgeschädigtenberatung

Auf Nachfrage von Frau Heinrich informiert Herr Burkat über den Stand des Interessenbekundungsverfahrens bezüglich der

Hörgeschädigtenberatung. Derzeit lägen die Interessenbekundungen von drei Trägern vor. Das Ergebnis stehe noch nicht fest.

Frau Heinrich fordert, dass Hörgeschädigte in die Auswahl und in das Verfahren mit einbezogen werden sollten.

Zu Punkt 3.13 Behindertenhilfekoordination

Herr Burkat teilt mit, dass er vom Oberbürgermeister zum Behindertenhilfekoordinator benannt worden sei.

Zu Punkt 4 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 5 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zunächst erfolgt die Berichterstattung und Abstimmung zu dem Tagesordnungspunkt 7. Die Protokollierung ist unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt aufgeführt.

Zu Punkt 6 Wohnungsmarktbarometer 2016

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3205/2014-2020

Herr Hagedorn informiert anhand einer Präsentation (**Anlage 1**) über das mit der Einladung versandte Wohnungsmarktbarometer 2016 und beantwortet Fragen von Herrn Winkelmann. Insgesamt sei der Wohnungsmarkt in Bielefeld zunehmend angespannt. Wesentliche Hemmnisse für eine Intensivierung des Mietwohnungsbaus seien vor allem fehlende Baugrundstücke.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 7

Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes „Diversität, Partizipation und Integration – Konzept für Bielefeld“

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3236/2014-2020

Frau Grewe informiert ausführlich über die Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes (**Anlage 2**).

Fragen von Herrn Winkelmann, Herrn Conty, Frau Heinrich, Herrn Donath, Frau Niemeyer und Vorsitzendem Herrn Baum werden beantwortet bzw. zur späteren Beantwortung aufgenommen.

Der Beirat regt eine differenzierte Erfassung der geflüchteten Menschen mit Schwerbehinderung an.

Ohne weitere Aussprache fasst der Beirat folgenden

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss wie folgt zu beschließen:

Das weiterentwickelte Integrationskonzept „Diversität, Partizipation und Integration – Konzept für Bielefeld“ wird verabschiedet als „Querschnittskonzept“ und Grundlage der künftigen kommunalen Integrationsarbeit und -förderung als eine (gesamt-) gesellschaftliche und kommunale Aufgabe.

Die Stadt Bielefeld befürwortet die Beachtung und Umsetzung der Handlungsfeld bezogenen Ziele und Maßnahmenvorschläge um Chancengleichheit zu fördern und eine Anerkennungskultur zu verankern.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

Per Mail beantworten im Nachgang der Sitzung Frau Schrader (Gesellschaft für Sozialarbeit e. V.) und Frau Grewe die noch offenen

Fragen wie folgt:

„Zu der Frage, warum Menschen mit Migrationshintergrund im ambulant betreuten Wohnen nicht in den Werkstätten ankommen (Punkt 4.3.1 des Integrationskonzeptes), wurden einige Aspekte wahrgenommen.

Sicherlich wenden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Werkstätten ihre Fachkompetenz auch bei Menschen mit Migrationshintergrund an und die Beschäftigung gelingt. Wenn die Klientinnen und Klienten nur auf das Arbeiten reduziert werden und eine Kommunikation nicht möglich ist, fehlt Motivationsarbeit, Konfliktklärung, Förderung und das Gefühl ernst- und angenommen zu werden. Dies gilt insbesondere für psychisch kranke Klienten. Eltern, die kein Deutsch sprechen, können nicht einbezogen werden und bleiben unsicher, ob ihr behindertes Kind in der Werkstatt gut aufgehoben ist. Kulturelle Angebote können nicht wahrgenommen werden, weil sie nur in deutscher Sprache angeboten werden. Es fehlen Angebote, die Menschen mit Migrationshintergrund ansprechen.

Außerdem gibt es zwar teilweise Anleiter und Anleiterinnen mit Migrationshintergrund und einer 2. Sprache. Rückgemeldet wurde, dass Anleiter und Anleiterinnen bei wenig Deutschkenntnissen der Klientinnen sich nicht auf die Muttersprache einstellen wollten. Oft befinden sich Anleiter und Anleiterinnen mit Sprachkenntnissen in anderen Abteilungen. Kommunikation unter den Klienten ist ebenfalls wichtig, damit sie sich wohlfühlen können. Es wird berichtet, dass Klientinnen untersagt wurde, in der Muttersprache miteinander zu kommunizieren.

Ein Grund ist sicherlich auch, dass Beschäftigung in der Werkstatt bei Menschen mit Migrationshintergrund nicht bekannt ist. Die Idee, dass eine Person, die geistig behindert oder psychisch krank ist, einer Arbeit nachgeht, ist nicht verbreitet und nicht bekannt. Es gibt einen Denkansatz, dass diese Personen geschützt und behütet werden müssen.

Zum Thema der Datenerhebung verweise ich auf aktuelle Aussagen der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Verena Bentele, und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Aydan Özoğuz im vergangenen Monat

(https://www.behindertenbeauftragte.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2016/PM16_Migration_Behinderung.html).

Es heißt dort u. a.: ‚...Gerade die besonderen Bedarfe der Gruppen der Migranten und Migrantinnen mit Behinderungen und der Flüchtlinge mit Behinderungen finden zudem noch zu wenig Berücksichtigung. Auch im Bereich der Forschung auf diesem Gebiet gibt es Nachholbedarf. Es fehlen verbindliche Daten und Statistiken sowie Forschung über Zugänge zum Gesundheitssystem...‘.

Eine größere Veranstaltung ist für das Jahresende geplant.

Mir ist, wie gesagt, auch nicht bekannt, dass Bielefeld spezifische Daten erhoben werden.“

Pause von 17.10 Uhr bis 17.20 Uhr

Zunächst erfolgt die Berichterstattung und Abstimmung zu dem Tagesordnungspunkt 10. Die Protokollierung ist unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt aufgeführt.

Zu Punkt 8 Aktuelle Daten zur Schwerbehinderung

Herr Steffen gibt einen Überblick über die Entwicklungen im Schwerbehindertenrecht 2015 (**Anlage 3**).

Auf Anfrage teilt Herr Steffen mit, dass 493 Personen in Bielefeld das Merkzeichen BL (Blindheit) hätten.

Weitere Fragen von Vorsitzendem Herrn Baum, Frau Maaß und Herrn Dr. Bruder werden beantwortet.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

Pause von 18.15 Uhr bis 18.20 Uhr

Zu Punkt 9 Mädchen sicher inklusiv - Gewaltschutz für Mädchen und junge Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung

Frau Goltermann stellt sich vor und erläutert ihre Arbeit (**Anlage 4**).

Das Projekt „Mädchen sicher inklusiv“ unterstütze Mädchen und junge Frauen, die mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung leben. Diese trügen ein besonders hohes Risiko, Opfer von Gewalt zu werden.

Das Angebot umfasse:

- Informationsportal www.mädchensicherinklusive-nrw.de mit integrierter Datenbank „Hilfe in NRW“
- Telefonische Beratung
- Online-Beratung (Mail und Chat)
- Persönliche Beratung in Bielefeld und Umgebung
- Weitervermittlung an Hilfeangebote in NRW
- Empowerment-Workshops
- Informationsveranstaltungen

Frau Goltermann verweist auf die ausliegenden Flyer, die auch in Leichter

Sprache und in Türkischer Sprache erhältlich seien.

Fragen von Herrn Winkelmann und Frau Schönfeld werden beantwortet.

Vorsitzender Herr Baum bedankt sich für die ausführlichen Informationen und bittet um eine erneute Berichterstattung in einem Jahr.

-.-.-

Zu Punkt 10

Bericht über den Arbeitsprozess „Bielefeld integriert – Umgang mit der Flüchtlingszuwanderung“

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3302/2014-2020
3302/2014-2020/1

Beigeordneter Herr Nürnberger informiert anhand einer Präsentation (**Anlage 5**) über die wesentlichen Punkte der Vorlage und erläutert die als Tischvorlage ausliegende Nachtragsvorlage (**Anlage 6**).

Er geht auf die Situation der Flüchtlinge in Bielefeld ein, die länger bzw. auf Dauer in Bielefeld bleiben werden und berichtet über den aktuellen Stand des Verfahrens in den Fachgruppen im Rahmen des Prozesses „Bielefeld integriert“.

Vorsitzender Herr Baum regt an, geflüchtete Menschen im Fahrdienst für behinderte Menschen einzusetzen. Beigeordneter Herr Nürnberger nimmt die Anregung gerne für die weitere Arbeit auf.

Zu Fragen von Herrn Conty, Herrn Winkelmann, Frau Niemeyer, Herrn Donath, Frau Heinrich und Herrn Dr. Bruder informiert Beigeordneter Herr Nürnberger u. a. über die Notwendigkeit von barrierefreiem Wohnungsbau und die zusätzlich geschaffenen Beschäftigungsmöglichkeiten für die Arbeit mit Flüchtlingen.

Beigeordneter Herr Nürnberger schlägt vor, konkrete Problemlagen mit Herrn Burkat zu erörtern.

Ohne weitere Aussprache fasst der Beirat folgenden

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss, unter Berücksichtigung der Nachtragsvorlage, wie folgt zu beschließen:

- 1. Der Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss nimmt den Bericht über den Arbeitsprozess „Bielefeld integriert“ (Anlage 1) und die Berichte der Fachgruppen (Anlage 2) zur Kenntnis.**

2. **Der Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss beauftragt die Verwaltung, die im Abschnitt 3 der Anlage 1 genannten Handlungsansätze aufzunehmen und den Fachausschüssen regelmäßig über die Umsetzung zu berichten.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11 Inklusionsplan - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Herr Burkat teilt die Termine der nächsten Treffen für die Handlungsfelder im Rahmen der Inklusionsplanung mit:

- Handlungsfeld (HF) 12 – Inklusive Stadtverwaltung: 24.06.2016, 10.00 Uhr, Raum Enniskillen
- HF 06 – Selbstbestimmtes Wohnen: 15.07.2016, 9.30 Uhr
- Lenkungsgruppe: 04.07.2016, 13.00 Uhr

Im September 2016 werde er einen Zwischenbericht über den Stand der Inklusionsplanung geben.

-.-.-

Zu Punkt 12 Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)

Es gibt nichts zu berichten.

-.-.-

Zu Punkt 13 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Zu Punkt 14 Bericht an die Presse

Es gibt nichts zu berichten.

-.-.-

Vorsitzender Herr Baum stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.